

Bildungschancen als Schlüssel von Teilhabe

Gliederung

- Definition Bildung
- Definition Teilhabe
- Rechtliche Grundlagen
- Institutionelle Beispiele

Menschen fragen, wie du deinen
Lebensunterhalt verdienst, damit sie
berechnen können, wie viel Respekt sie
dir geben...

- Bildung kann über Lebenschancen entscheiden
- Bildung entscheidet über den sozialen Status in Deutschland
- Es gibt soziale Gruppen, die Anspruch auf besondere Bildung haben

Definition Bildung:

- Es gibt keine einheitliche Definition von Bildung
 - Bildung = „Formung des Menschen“
- Bildung ist das gesellschaftliche höchste Gut
- Wilhelm Von Humboldt definierte Bildung als *„die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“*.

Definition Teilhabe:

- Teilhabe bezieht sich auf viele verschiedene Bereiche (Arbeitsmarkt, Kultur, Bildung, etc.)
- Teilhabe an Bildung ist auf alle Menschen bezogen
 - Leistung für Bildung und Teilhabe ist im SGB II, SGB VIII und im Grundgesetz vermerkt
 - Bezieht sich meistens auf sozial schwache Menschen

Rechtliche Grundlagen

Grundgesetz

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948:
- Artikel 26:
 - kostenlose Grundbildung für alle Menschen
 - Keine Diskriminierung - Persönlichkeit der Kinder
 - Achtung des Menschenrechts und Grundfreiheiten
 - Elternwahlrecht der Bildungsangebote

Praxisbeispiel

- Nach Klasse 4 verbindliche Grundschulempfehlung
- Gute Leistungen → Empfehlung Förderschule für SuS mit geistiger Behinderung
- Mittelweg = Integrierte Gesamtschule
- Ablehnung: „Keine Behinderten an der Schule erwünscht“ → Besuch normale Realschule

Diskussionsimpuls

Welche Problematiken könnten an einer normalen Schule entstehen?

Wie könnten diese gelöst werden?

Kinderrechtskonvention

- UN-Kinderrechtskonvention: Artikel 28
 - kostenlose Grundbildung für alle Menschen
 - Möglichkeiten einer höheren Bildung
 - Menschenwürde
 - Basis: Chancengleichheit

Praxisbeispiel

- Nachteilsausgleich
- Nicht zugestanden
- In Grundschule, Realschule, z.T. Im Studium, z.T. In der Ausbildung

Diskussionsimpuls

Wie würdet ihr als Lehrkräfte oder Schulsozialarbeiter*innen auf die Bedürfnisse eines Menschen mit Behinderung eingehen?

§ 28 SGB II Bedarfe für Bildung und Teilhabe (ähnelt §34 SGB XII)

- Schulausflüge und Klassenfahrten
- Persönlichem Schulbedarf (100€ für ein Jahr)
- Der Weg zur Schule
- Zusätzliche Lernförderung zur Erreichung der Lernziele (Nachhilfe)
- Mittagsverpflegung
- 15 € für Aktivitäten außerhalb der Schule:
Kultur, Sport, Spiel, Geselligkeit (dazu gehört auch bspw. Musik- und Kunstunterricht)

Praxisbeispiel

- Klassenfahrt
- Begleitung durch Mutter zwingend Notwendig da sonst Teilnahme an Klassenfahrt untersagt
- Keiner will die Verantwortung übernehmen

Praxisbeispiel

- Überforderte Lehrkräfte
- Mobbing
 - hilf- und ratlos
 - Selbstzweifel
 - fehlende Zugehörigkeit
 - Gefühl von Fremdbestimmung
 - schwer Depression
 - Begleitung durch Psychologin

Diskussionsimpuls

Wie würdet ihr Menschen mit Behinderung im Alltag unterstützen?

Wie würdet ihr eure Profession als Sozialarbeiter*innen nutzen?

Bundesteilhabegesetz

- 2017 neues Bundesteilhabegesetz
- Lebenssituation verbessern
- Selbstbestimmung ermöglichen
- Eingliederungshilfe
 - Persönliche Unterstützung = Fachleistung
 - Bsp. Assistenz
 - Unterstützung zum Lebensunterhalt (finanziell)

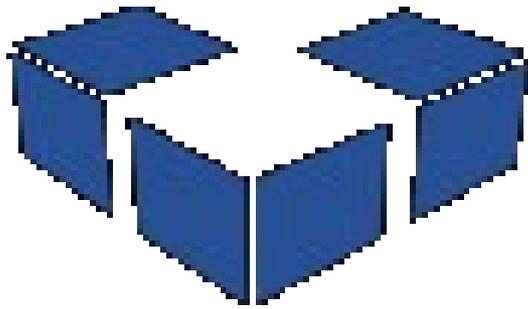
Bundesteilhabegesetz

- Soziale Teilhabe verbessern
- Weniger Stellen für Unterstützung
→ Vereinfachung der Hilfenfindung
- Soll regelmäßig an aktuelle Umstände angepasst werden

Praxisbeispiel

Dass es ein Bundesteilhabegesetz gibt, ist schon längst überfällig. Doch das bestehende Gesetz ist schlecht durchdacht. Es wird viel zu schnell erwartet, dass es umgesetzt wird. Es fehlt an Umschulung und Unterstützung für Fachpersonal. Es stellt Fachkräfte vor unfassbaren Herausforderungen. Der barrierefreie Ausbau z.B funktioniert oft nicht. So gelten Busse, die eine ausklappbare Rampe besitzen als barrierefrei. Dennoch kommen Rollstuhlfahrer*innen nicht selbstständig in den Bus und brauchen weiterhin Hilfe. Das BTHG gilt auch nicht überall gleich. So wird ein Unterschied während einer schulischen und einer beruflichen Ausbildung gemacht. Im Beruf stehen Menschen mit Behinderungen längere Pausen zu und mehr Urlaubstage. Während der schulischen Ausbildung nicht. Die Länder und Schulen können selber entscheiden, wie sie Inklusion anbieten/umsetzen wollen. Bei meiner schulischen Ausbildung muss ich gefühlt dankbar sein, dass ich angenommen wurde. In den Augen der Schule leben sie schon Inklusion, da Menschen mit Handicap die Schule besuchen und es teilweise einen Fahrstuhl gibt. Man sollte bei der Planung Menschen mit Handicaps hinzuziehen und sie um ihre Meinung fragen/um Unterstützung beim Abbauen von Hindernissen helfen. So ist z.B in einem Einkaufszentrum der Fahrstuhl seit über einem Jahr kaputt und Rollstuhlfahrer*innen müssen einen anderen Eingang benutzen.

Beispiele für Angebote für Bildung und Teilhabe verschiedener Träger



Theo-Lorch Werkstätten gGmbH

- Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Landkreis Ludwigsburg
- Lebenslanges Lernen
- Recht auf Weiterbildung
- Berufliche Bildung (ABL – BB)
- Freude am Lernen

<https://www.theo-lorch-werkstaetten.de/meta/service/aktuell/newsdetail/detail/leitbild-abl-berufliche-bildung/>

weitere Anbieter



caritas
STUTTGART

Neckertalwerkstätte



Lebenshilfe
Stuttgart

Stuttgarter Werkstätte



Evangelische Stiftung
Lichtenstern

Miteinander Mensch sein!

Lichtensterner Werkstätte



Paulinenpflege Winnenden
Backnanger Werkstätten ■■■

Backnanger Werkstätte

Teilhabegutschein für Arbeit Bildung und Kultur

- Beschäftigung finden (finanzielle Förderung)
- sozialen, kulturellen oder sportlichen Angeboten teilnehmen (einmalig bis 250€)
- für 3 Jahre angelegt und dann erweitert
- „Politisch Verantwortliche werden aufgefordert, Teilhabemöglichkeiten zu schaffen, um Armut und Ausgrenzung zu bekämpfen“



caritas
STUTTGART

- Aktion Schulranzen (caritas Tuttlingen)
- Bildungsangebot der Jugendsozialarbeit (mitreden und Mitgestalten, Schulsozialarbeit, Respect Coach, Lernen durch Engagement)

<https://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de/unsere-region/caritas-diakonie-centrum-tuttlin>

<https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/kinderundjugendliche/bildungschancen/jugend>

ARBEITSKREIS ASYL Walldürn

Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss Ehrenamtlicher.

Der Arbeitskreis macht Angebote in Form von:

- + Sprachförderung (Mindestsprachangebot)
- + Fahrdienst und Begleitung zu Ärzten, Behörden etc.
- + Austausch und Information
- + Kleider- und Sachmittelspenden
- + Freizeitgestaltung
- + Fahrradwerkstatt

<https://www.wallduern.de/de/Buerger/Leben-in-Wallduern/Vereine-Organisationen/Verein-Organisation?view=publish&item=club&id=1028>



Seniorenzentrum Süssendell Stolberg-Mausbach

- Entfaltungsmöglichkeit der Bewohner
- Auf einem weitläufigen, naturnahem Gelände
- Werkhof, Atrium, Anschluss an eine Gärtnerei ,Schneiderei, ein "kleines Lädchen" , ein Andachtsraum, Wellness-Pflegebad, die Wäscherei und die Verwaltung.
- Bewohner bewegen sich ihren Bedürfnissen entsprechend selbstständig auf dem gesamten Gelände.

<https://www.awo-sz-suessendell.de/konzept/wohnform/>

Diskussionsimpuls

Wie seht ihr es?

Wird bei diesen Beispielen Teilhabe durch
Bildung ermöglicht?

Platz für eure Fragen

???

**Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit**